

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

279 (28.11.1894) Abendzeitung

Abonnement... monatlich... 1.30

Badische Presse.

Expedition: Karlsruhe Nr. 24. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von G. Thiergarten.

Auflage 15 500. 14 555 28. Dez. 1893. (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Inserate: Die Zeilzeile 20 Pfg. (Sonder-Inserate billiger) in der Zeilzeile 40 Pfg.

Nr. 279. Badische Zeitung Nr. 723. Karlsruhe, Mittwoch, den 28. November 1894. Telefon-Nr. 88. 10. Jahrgang.

Badische Generalsynode.

Karlsruhe, 27. Nov. 3. Sitzung.

Präsident Dr. von Stöcker eröffnet um 9 Uhr mit Gebet die Sitzung. Er gedankt Eingang der Sitzung der seit der letzten Tagung dahingegangenen früheren Mitglieder der Generalsynode: Defan Dr. Sebring, Landgerichtsrath Jacoby, Geh. Hofrath Armbruster, Defan Schmittbinner, Notariatsinspektor Kraft und Defan Wirth.

Staatsregierung würde sich bei der Errichtung von Kirchengemeinden, wie bisher, entgegenkommen zeigen.

Das Gesetz wird hierauf einstimmig angenommen. Seminarlehrer Reuß berichtet sodann für den Verwaltungsausschuss über das provisorisch-kirchliche Gesetz: die Erhebung der Filialgemeinde Leopoldshafen zu einer selbstständigen Kirchengemeinde betr.

Leopoldshafen gehörte bisher rechtlich als Filial zu Eggenstein; thatsächlich war aber dieser Verband schon 40 Jahre gelöst. Als nämlich im Jahre 1853 eine Kirche in Leopoldshafen gebaut worden und ein allsonntäglicher Gottesdienst daselbst eingerichtet war, mußte für die Gemeinde eine eigene geistliche Kraft beschafft werden.

Der Antrag, das Gesetz zu genehmigen, findet ohne Debatte Annahme. Das Haus genehmigt sodann den mit den Stenographen der Synode abzuschließenden Vertrag.

Nächste Sitzung: Donnerstag 9 Uhr.

Steuer-Synode.

An die Sitzung der Vollsynode schließt sich eine Sitzung der Steuer-Synode. Auf der Tagesordnung steht die Bestellung und Wahl des Ausschusses.

Aus Baden.

Ueber den Vollzug der Rothschlachtungen hat der Vorstand des badischen Viehverversicherungs-Verbandes unter dem 19. November 1894 sämtliche dem Verband angeschlossene Ortsviehverversicherungsanstalten durch Rundschreiben benachrichtigt, es sei mehrfach vorgekommen, daß zur Rothschlachtung bestimmte Thiere seitens der Ortsverversicherungsanstalten im lebenden Zustande verkauft wurden.

dessen Entscheidung gegen den Bescheid des Verbandsvorstandes anrufen war.

Hochbauwesen. Die nach § 41, Abs. 2 Satz 2 der Anweisung für die großh. Beamten des Hochbauwesens vom 23. März 1869 erforderlichen Bescheinigungen sind nach einem soeben ergangenen Erlaß des großh. Finanzministeriums von den Bewohnern der betreffenden Gebäulichkeiten bezw. den Hausmeistern oder z. B. bei Kirchen von einem Mitglied des Kirchengemeinderaths oder des Stiftungsraths zu ertheilen.

Badische Chronik.

Donauessingen, 26. Nov. In einer gestern Mittag im Gasthaus zum Schützen abgehaltenen, sehr zahlreich besuchten Versammlung wurde über die Verbindung der Industrieorte des Schwarzwaldes durch eine Fernsprecheitung beraten. Fast sämtliche Gewerbevereine des Schwarzwaldes Bauverbände waren vertreten; überdies wohnten den Verhandlungen bei die Herren Oberamtmänner Otto und Kuchbaum von Willingen resp. Triberg, der Präsident der Fürstlich Fürstenbergischen Kammer, Herr Justizrath Hentig, Herr Postinspektor Pusch aus Konstanz, der Sekretär der Rottweiler Handelskammer, Herr v. Soden, sowie Interessenten der württembergischen Industriorte Schramberg und Schwenningen.

Unter der Königstanne.

Preisgekrönter Roman von Maria Theresia May Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ich ging auf das Schloß. Da stand der Herr mit seiner Familie im Schloßhofe, sie waren eben von einem Spazierritte zurückgekehrt. „Was willst Du?“ herrschte er mich an, und ich war dumm genug, mein Anliegen in Gegenwart seiner Gemahlin vorzubringen. „Das Weib ist verrückt gewesen,“ sagte er verächtlich zu seiner Gemahlin. „Nach, daß Du fortkommst, Schlingel, sonst laß ich Dir Deine Freiheit austreichen!“ rief er mir zu und lachte mich aus. Ich ging nach der Stadt, wo ich in einer Papierfabrik Beschäftigung fand, aber durch einen Unfall nach einigen Jahren zwei Finger der rechten Hand verlor. Ich erhielt eine kleine Entschädigung, wovon ich mir diese Hütte kaufte, und lebe nun hier, wie es eben gehen will.“

„Warum habt Ihr Euch nie an den jetzigen Baron von Rotheim gewandt?“ warf jetzt der Direktor dazwischen. „Es ist ein Mann von Herz und hätte Euch gewiß geholfen, wenngleich Ihr ja keine Beweise dafür habt, wie Ihr mir sagt, daß Eure Mutter recht gehabt hat mit ihrer Anschuldigung gegen den Vater des Barons.“

Zeugen hatte ich nicht, und seine Pietät gegen den Vater verbot dem Baron, wie er sagte, meine Angaben glaubwürdig zu finden. Er könne nichts für mich thun. Das Almosen, welches er mir bot, wies ich natürlich zurück und ging wieder. Später ließ mir der Baron eine jährliche Rente anbieten, wenn ich aus der Gegend fortzuziehen wollte. Dieses Anerbieten schlug ich aber aus.

„Warum?“ fragte Siegfried. „Warum?“ wiederholte der Bettler in seltsamem Tone. „Nun, Herr, weil ich von Rotheim nicht fortzuziehen, so lange ich lebe. Weil ich's nicht ertragen könnte, an einem anderen Orte zu wohnen, als hier in den Wäldern meiner Heimath, weil mein Herz an Rotheim hängt.“

Der alte Valentin erhob sich mühsam. Siegfried bückte sich und half ihm beim Aufstehen. „Ja, gehen Sie, Herr,“ sagte der Bettler, als er bemerkte, daß Siegfried seinen Hut nahm, „es ist spät geworden und der Weg nach dem Schloß ist weit. Ich möchte Sie wohl etwas fragen, Herr Siegfried,“ fügte er zögernd hinzu, „aber Sie dürfen es mir nicht übel nehmen. Spricht Baronesse Yella freundlich zu Ihnen?“

Ein ernster Schatten flog über das Gesicht des Direktors. „Nein, Valentin,“ sagte er beinahe finster, „Baronesse Yella spricht weder freundlich noch unfreundlich zu mir, wir verkehren gar nicht miteinander, da mich nur Geschäftsangelegenheiten auf das Schloß führten.“ „Das ist schade, sehr schade,“ entgegnete der Alte und wiegte das weiße Haupt bedauernd hin und her.

„Sie haben eine Art, daß man Ihnen willfahren und Ihnen recht geben muß, ob man mag oder nicht. Die Baronesse würde wohl auf Sie hören, wenn Sie ihr sagten, daß sie doch — diesen Schurken nicht heirathen soll.“

Siegfried horchte auf. — „Von wem spricht Ihr?“ „Sie wissen es doch wohl: von Salberg, der die Hunde auf mich heßt, wo er mich sieht, der mich todtschlagen wollte, weil er ahnt, daß ich weiß, welcher Schwitzhube er ist. Von diesem Niederträchtigen rede ich, der sich das Vertrauen des Barons und seiner Tochter erschlichen hat und der sie unglücklich machen und Schande über sie bringen wird. O, Herr, wenn Sie das den Rotheims sagen könnten! Ich bitte Sie nicht, helfen Sie mir, denn mir ist nicht mehr zu helfen, aber wenn Sie es zu Wege brächten, daß die Baronesse nicht die Frau Salbergs wird, o, dann würde ich Sie segnen.“

Erstaunt, ja bestürzt wich Siegfried zurück, denn eine dunkle Röthe flammte auf dem alten gefurchten Gesichte Valentins, und die Augen spülten tödtlichen Haß und glühendste Erregung. „Bestimmt Euch, Valentin,“ sagte er ruhig. „Wenn Ihr Beweise habt, daß Salberg alle die Namen verdient, die Ihr auf ihn häuft, so sagt das dem Baron von Rotheim selbst. Ich kann mich nicht in Privatangelegenheiten mischen, die mich nichts angehen.“

„Freilich, freilich, das habe ich vergessen! Wenn ein junges Mädchen einen Schurken heirathen soll, so ist das für jeden Dritten, eine Privatangelegenheit, in die er sich nicht mischen darf.“ (Fortf. folgt.)

Herr Bürgermeister Fischer brachte ein Telegramm des Herrn Oberbürgermeisters Weber aus Konstanz zur Kenntnis, wonach diese Stadt den Anschluss an das Schwarzwaldnetz dringend wünscht und schon in Unterhandlungen mit der Oberpostdirektion getreten ist. Herr Präsident Hentig wies darauf hin, wie wichtig es für Donaueschingen sei, wenn auch hier eine Zentrale errichtet werde, schon mit Rücksicht auf die künftige Zentral-Verwaltung, welche mit 14 Postämtern und 7 Kantätern zu versehen habe. Seinen Vorschlag, eine Kommission zu bilden, welche bei der zuständigen Postbehörde mit Rücksicht auf die Eigenart der Schwarzwälder Verhältnisse günstigere Bedingungen hinsichtlich der Erweiterung des Rayons oder Herabsetzung der Gebühr für die einzelnen Gespräche anstreben soll, wurde freudig begrüßt. In die Kommission wurden alsdann die Vorstände der einzelnen Gewerbevereine, Herr Präsident Hentig, Herr Kaufmann Schueberger aus Königsfeld, sowie die Herren Fabrikant Mauthe aus Schwennigen und Handelskammersekretär v. Soden aus Rottweil gewählt. Letzterer hatte alsdann auf Ansuchen die Güte, die Verhältnisse der Fernspreitleitungen in Württemberg zu erläutern und daraus konnte man ersehen, daß in unserem Nachbarlande weit günstigere und weniger engberzige Bestimmungen für die Benützung dieses wichtigen Verkehrsmittels bestehen. Herr Hentig von Furtwangen gab zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, die noch schwebenden Schwierigkeiten würden sich bald beseitigen lassen. Die erforderliche Anzahl von Teilnehmern dürfe als gesichert betrachtet werden, da jetzt schon 60 Anmeldungen vorliegen, die zum Teil jedoch nur bedingungsweise abgegeben wurden. (D. W.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Nov.
X Pfingst- und Festtags-Konzert. Da nach Rubinsteins das deutsche Volk das musikalischste der Welt ist, so ist es nur in der Ordnung, wenn der Tonkunst von uns Deutschen die rechte Pflege zu Theil wird. Ein eifriger Förderer dieser hehren Macht ist auch -- wie ja hinlänglich bekannt -- der hiesige Evangelische Kirchenmusik-Verein, der am Pfingst- und Festtag ein Konzert in der ehemals durch Gas erhellen Stadtkirche veranstaltete. Der innerer Einkehr gewidmete Tag kam in dem von edlem Geschmack zeugenden Programm vollständig zum Ausdruck. Letzteres bestand aus Orchesterstücken, Sologefängen und Chören mit und ohne Instrumentalbegleitung. Die Orgelstücke, eine Bach'sche Fuge und ein Mendelssohn'sches Trio, waren in besten Händen, da Herr Hoforganist Varner sich dankenswerther Weise herbeiließ, seine bewährte Kunst in den Dienst der Kirche zu stellen. Die Sologefänge hatte Frau Iduna Walter-Choinanus aus Randau übernommen, die gleiche Sängerin, deren Bekanntheit ein Theil des hiesigen Publikums schon im Pauer-Konzert zu machen das Vergnügen hatte. Sie sang, vom Herrn Vereinsdirigenten feinsinnig begleitet, die Arie aus Händels "Samson": "O hör' mein Fleh'n", sowie ein Arioso aus Mendelssohn's "Paulus", wobei sowohl der Schmelz der sonoren schönen Altstimme, als auch die Wärme und Feinheit des Vortrags einen tiefen Eindruck machten. Diese blendenden Vorzüge traten auch in den geistlichen Liedern von Cornelius hervor, mit denen die Künstlerin ihre Vorträge schloß. Aber warum kam die Repetition des 1. Theiles der Händel'schen Arie in Wegfall? Dies war entschieden ein faux pas. Den naturgemäß breitesten Raum im Konzert nahm der Chor mit seinen Darbietungen ein. Der Raum verbietet uns, auf dieselbe näher einzugehen, doch mögen die a capella-Chöre von Raffus und Palestrina, der Choral "Wie schön leuchtet uns der Morgenstern", und der Chor aus Bach's "Weihnachtsoratorium" (die beiden letzteren mit Orchester- und Orgelbegleitung vorgetragen) besondere Erwähnung finden. Schönen Effekt machten auch die beiden Frauenchöre von Schubert (23. Psalm) und Rheinberger (Hymne), bei denen die Harfe durch Herrn Hofmusiker Säge bestens vertreten war. Bei den begleiteten Chornummern wirkte an der Orgel Herr Stadtorganist Jäger verdienstlich mit. Wir schließen unsern kurzen Bericht, indem wir dem strebsamen und unermüdeten Leiter des Vereins, Herrn C. Bräuninger, unsern lebhaftesten Dank aussprechen. Noch möge die Notiz hier Platz finden, daß der Innenraum der Kirche durch 322 Platten beleuchtet war.

Fürstin Johanna v. Bismarck †.

(Telegramm.)

Barzin, 27. Nov. Die Fürstin Bismarck ist heute früh um 5 Uhr gestorben. Graf Herbert Bismarck ist Nachts hier eingetroffen, die übrigen Familienangehörigen und Verwandten werden erwartet. Ueber die Beisehung ist noch nichts bekannt.

Die Meldungen von dem immer mehr Besorgniß erregenden Zustand der Fürstin Bismarck liegen in diesen Tagen das Schlimmste befürchten. Nun ist es eingetreten: Die treue, muthige Lebensgefährtin des großen eisernen Kanzlers, die ihm durch 47 lange Jahre eine starke Stütze, eine tüchtige Hausfrau, eine Mithraterin und Mitsorgerin war in mancher schweren Stunde, die ihm stolz und dennoch bescheiden zur Seite stand in den Tagen des Glückes, der Trümphe, die auch jener Jahre Schwere mit ihm zusammenempfanden, als zwischen dem Kaiserthron zu Berlin und den Gutsbüchern im Sachsenwald und in Barzin eine Entfremdung stattgefunden, -- Fürstin Johanna v. Bismarck weilt nicht mehr unter den Lebenden. Gewaltig schwer muß es dem greisen Fürsten den Nacken beugen, der anrecht blieb in allen Zeiten des Leides. Das grausame Geschick, von der Beileiterin seines thatewollen Lebens werden zu müssen, wird sein Herz

schmerzvoll treffen. Es ist ein Achtzigjähriger, von dessen Seite die Siebzigjährige gerissen wird. Wohl hatte der Fürst das Fortschreiten des Lebens seiner Gattin bangen Auges lange verfolgt und sich wehmüthig noch im letztvergangenen Sommer darüber geäußert. Aber nicht minder schwer wird ihn das herbe Ereigniß, ob auch längst gefürchtet, darniederbrücken.

Die Fürstin Johanna v. Bismarck war eine geborene v. Bittkammer, die Tochter eines frommen Hauses, selbst gottesfürchtig erzogen und lebhaften Geistes. Bekanntlich waren, als sie den Eltern ihre Liebe zu dem tollen Junker Bismarck auf Kniefuß gestand, dieselben im Anfang wenig geneigt, sie dem Ungestümen anzuvertrauen, aber der Tochter Liebe und Standhaftigkeit überwandt jeden Widerstand, schon damals, und hat sich auch für die Folgezeit bewährt.

Es ist bekannt, wie Bismarck seine Gattin hochgeschätzte, wie er auch manche politischen Sorgen ihr anvertraut und namentlich aus seinen Briefen, die er ihr als Bundestagsbesucher zc. schrieb, geht es hervor, wie er sich daran gewöhnt hat, gleich einem ebenbürtigen verständnißvollen Freunde ihr alle seine Beobachtungen anzuvertrauen. Drei Kinder hat die Fürstin ihrem Gatten geschenkt: Gräfin Marie (geb. 21. August 1848), bekanntlich vermählt mit dem Grafen Rauten, Graf Herbert (geb. 28. Dezember 1849) und Graf Wilhelm (geb. 1. August 1852).

"Mit echter Frauenhand", so schrieb einmal ein Biograph über sie, "schuf die Fürstin ihrem Gatten überall, wo sein Beruf ihm längeren Wohnsitz anwies: im alten Herrenhaus über dem Park von Schönhausen, in der Gartenvilla zu Frankfurt, im Gesandtschaftshotel an der Neva, dann im Auswärtigen Amt und im Reichskanzlerpalais zu Berlin, zuletzt in dem Schloßchen zu Barzin und im Sachsenwalde, ein Heim, das Behagen und wohlthuende Wärme athmete. . ."

Nun ist sie dahingeshieden, die des Hauses Bismarck "Licht und Ehre" war und der Wunsch, den wir an dieser Stelle gelegentlich ihres siebzigsten Geburtstags (1. April d. J.) brachten, daß es ihr vergönnt sein möge, am 28. Juli 1897 an der Seite des Fürsten das Fest der goldenen Hochzeit zu begehen, er hat nicht in Erfüllung geben sollen. . .

Telegramme der „Badischen Presse.“

Mannheim, 27. Nov. Wegen des schlechten Geschäftsganges jagte sich in letzter Nacht der Kaufmann Ludwig Bandhäuser eine Kugel in den Kopf und verletzte sich schwer.

Darmstadt, 27. Nov. Der Großherzog von Hessen reist mit dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen heute Abend mit einem kaiserlichen Spezialzug von Petersburg ab.

Köln, 27. Nov. Die "Kölnische Zeitung" meldet aus Kiel: Die brasilianische Regierung gab der Germaniawerft den Auftrag zum Bau von vier neuen Kreuzern.

Weimar, 27. Nov. Am Donnerstag früh trifft hier der Kaiser zur Beisehung der Leiche des Erbprinzen ein. Auch der König von Sachsen wird erwartet.

Berlin, 27. Nov. Der "Vorwärts" beginnt morgen mit Veröffentlichung der Entgegnung Bedels auf Volkmar's Angriffe.

Amsterdam, 27. Nov. Nachdem die Vätermeister alle Forderungen der streikenden Gehilfen bewilligt haben, wurde heute der Streik beendet und die Arbeit von den Vätergehilfen wieder aufgenommen.

Christiania, 27. Nov. Die Störthingwahlen sind beendet. Gewählt sind im Ganzen 59 Linke, 55 Rechte und Moderate, gegen bisher 64 Linke, 50 Rechte und Moderate.

Petersburg, 27. Nov. In dem Manifest des Kaisers anlässlich seiner Hochzeit heißt es: Um die Geschichte unserer neuen Regierung bedacht, erwachten wir es für gut, nicht aufzuheben die Erfüllung Unseres Herzenswunsches, des für uns heiligen Vermächtnisses Unseres in Gott ruhenden Vaters und der freundigen Erwartung des ganzen Volkes, daß Unser von den Eltern geeigneter Ehebund durch das Sakrament der heiligen Kirche gesegnet werde.

Das veröffentlichte Manifest des Kaisers Nikolaus gewährt im Gnadenwege Erleichterungen bezüglich der Zahlung verschiedener Schulden an die Krone, Tilgung von Kronanleihe und Erlass von Steuerrückständen. Die Geldstrafen werden gemildert, Verurtheilungen zu Gefängniß, Festung, Polizeiaufsicht, Deportation und Zwangsarbeit veräußert. Staatsverbrechen, die seit 15 Jahren unentdeckt geblieben sind, werden der Vergessenheit übergeben; über Nachtsicht verdienende Staatsverbrecher soll der Minister des Innern Vortrag halten. Den wegen des polnischen Aufstandes von 1863 noch unter Strafe Stehenden wird gestattet, sich überall im Reich aufzuhalten unter Herstellung der Geburtsrechte, aber ohne Zurückverleihung des Eigenthums oder durch Dienst erworbenen Rechte.

Paris, 27. Nov. In der Kammer kritisirte Pelletan (radikal) Artikel 2 der Vorlage, der das

Spezialkonto der Ausgaben für die Expedition gegen Madagaskar enthält, und verlangte die Aufnahme einer Anleihe. Finanzminister Poincaré verteidigte das eingeschlagene Verfahren, bekämpfte den Vorschlag einer Anleihe und rechtfertigte die Entnahme der 65 Millionen aus der staatlichen Depositenkasse. Er versicherte, daß dadurch die Interessen der Sparkassen keineswegs beeinträchtigt würden. Hierauf nahm die Kammer die Madagaskarvorlage mit 377 gegen 143 Stimmen an.

Paris, 27. Nov. Der Minister des Auswärtigen, Hanotaux, erhielt aus Mozambique datirte Telegramme, wonach Ranhot, der festsetzende Generalresident von Madagaskar, mit einer mehrere 100 Mann starken Kolonne, welche Tananarivo geräumt hat, trotz entgegenstehender großer Schwierigkeiten in Majunga eingetroffen ist. Der Minister beglückwünschte Ranhot telegraphisch zu diesem Erfolge.

Madrid, 27. Nov. Eine königliche Verordnung scharf die Oeffentlichkeit bei den Hinrichtungen ein, welche fortan innerhalb der Gefängnismauern vollzogen werden sollen. -- Der Zustand des Kardinals Gonzalez ist hoffnungslos.

Lissabon, 27. Nov. In Folge einer äußerst heftigen Kammerstimmung wurde das Bureau beauftragt, das Kammerreglement aufs Neue zu verschärfen.

Athen, 27. Nov. In der Kammer verlangte die Opposition Vorlegung der Aktenstücke bezüglich der finanziellen Unterhandlungen. Kritikus beantragt, nur einen Theil der Aktenstücke vorzulegen. Dieser Antrag wird mit 105 gegen 79 Stimmen angenommen.

London, 27. Nov. "Reuter"-Meldung aus Shanghai vom 26. d.: Es verlautet, daß die japanischen Truppen östlich von dem Kriegsschiffen Wei-Hai-Wei landen, den Hafen von der Rückseite erstürmen und dann gegen Peking marschiren würden. -- Nach einer Reuter-Meldung aus Yokohama vom 26. d. betrug der Verlust der Chinesen bei Port Arthur 3000 Mann. Viele entflohen während der Nacht vom 21. November. Die Japaner ließen den Weg dazu frei. Die Avantgarde der Armee des Marschalls Oyama ist gegen Niutschwang abmarschirt.

London, 27. Nov. In Finanzkreisen heißt es, Rußland werde demnächst hier eine 20 Millionen Pfund Sterling-Anleihe mit 3 1/2% Obligationen auflegen. Nach der "Times" bedarf die Anleihe noch der Bestätigung. Im günstigsten Falle dürfte die Anleihe einen mäßigen Erfolg haben.

Telegraphische Kursberichte

vom 27. November.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).

Deherr. Kreditaktien	322 1/2	Egypter	104.40
Deherr. Staatsb.-A.	312. 1/2	Ungar.	100.70
Lombarden	90 1/2	Disconto Com.-A.	205.20
3% Portug. St.-Anl.	26.30	Gottfardbahn-A.	182.60
		Lendenz fest.	

Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min).

Wechsel Amsterdam	168.90	4 1/2% Bad. St.-Obl. i. G.	103.45
" London	203.87	4 1/2% " " i. M.	105.30
" Paris	811.76	5% Griech. G. B.	31.70
" Wien	163.60	4 1/2% Monopol.	35.80
Privatdisconto	1 1/2	5% Station. Rente	83.50
Napoleons	16.22	4 1/2% Deft. Goldrente	101.60
4% Deutsche Reichsbant.	105.65	4 1/2% " Silberrente	81.60
3%	95.40	5% " 1868er Loose	129.40
4% Preuß. Consofs	105.50	4 1/2% Portugiesen	36.40
		III. Orientanleihe	65.70

Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr -- Min.).

4% Spanische Gt.	72.80	Staatsbahn	312. 1/2
5% Holländer	101. --	Elbthalaktien	228. --
1% Tür. Obl. D.	25.70	Schweizer Nordostb. "	130.20
4% Ungarn	100.70	Mittelmeer	92. --
5% Argentinier	50.90	Meridional	120.80
6% Mexikaner	70.90	Badische Zuckerfabrik	67. --
Berliner Handelsge.-Akt.	152.70	Nordb. Lloyd	94.50
Darmstädter Bank.	150.40	Nachbörse.	
Deutsche Bank.	169.90	Deft. Kredit-Akt.	322 1/2
Disconto-Commandit	205.40	Disconto-Commandit	205.40
Dresdener	154.10	Staatsbahn	--
Deherr. Länderbank	227 1/2	Lombarden	--
Credit	322 1/2	Lendenz fest.	--
Bessische Ludwigsb.	119. --	Russen	221.70
Lombarden	89 1/2		

Berlin (Anfangskurse).

Kredit-Aktien	238.50	Russische Noten	222.70
Disconto-Commandit	205.50	Saurahütte	122.80
Staatsbahn	157.50	Harpener	147.20
Lombarden	44.40		

Berlin (Schlußkurse).

Kreditaktien	285.90	Selentrichener Bergwerk	167.50
Disconto-Commandit	205.50	Saurahütte	122.80
Lombarden	44.20	Harpener	147.40
Russische Noten	221.10	Privatdisconto	1 1/2
Bochumer Gußstahl	136.70		

Auf Wien anfangs sehr fest; namentlich Renten und Renten, später ruhiger, beh. Montanwerte durch Bericht der vorstehender Fusion mehrerer Bechen angeregt.

Wien (Vorbörse).

Kreditaktien	395. --	Papierrente	99.55
Staatsbahn	384.20	Deherr. Kronenschatz	270.50
Lombarden	108.50	Bänderbank	97.60
Marctnoten	61.12	Ungar. Kronenschatz	--
4% Ungarn	123.15	Lendenz fest.	--

Paris.

3% Rente	102.10	3% Portugiesen	67. --
Staatsb.	22 1/2	Banque Ottomane	22 1/2
Turken	--	Itto Zini	--

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch, Brod und Milch für das städtische Krankenhaus in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1895 soll in Submission vergeben werden.

Mittwoch den 5. Dezember, Nachmittags 4 Uhr

bei dem hies. Sekretariat - Rathaus, Zimmer Nr. 38, Eingang von der Zähringerstraße - woselbst auch die Lieferungsbedingungen täglich in den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden können, einzureichen.

Gr. Badische Staats-Eisenbahnen.

Folgende Einfriedigungen auf den Strecken Graden-Karlsruhe-Rhein, sowie Pfaffstätt-Dos sollen im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden:

Französ. Cognac.

Eine Partie sehr preiswürdigen alten abalagerten Cognac per Flasche M. 4. - empfiehlt C. Jessen,

Hühner- und Taubenfutter.

kleinen Weizen mit etwas Wicken vermischt, empfiehlt per Doppelzentner zu M. 10. - mit Sack und versendet gegen Nachnahme nach allen Bahnhaltungen

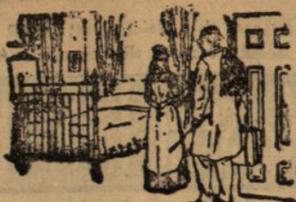
N. J. Homburger, Kronenstr. 50.

COGNAC Domaine Ste. Marie Chérac près Cognac.

Ankauf. Wegen eingetretenerm Mangel an gebrauchten Gegenständen habe ich wiederum außergewöhnlich hohe Preise für: geragene Herren- und Damenkleider, Schuhe und Stiefel, Betten und Möbel, sowie altes Gold und Silber. Gefällige Offerten bitte zu richten an D. M. David, Marktgrabenstr. 16-18. 12984.12.10

Nebenverdienst. Suche an allen Orten Badens tüchtige Vertreter für eine Viehverzehrung gegen hohe Provision.

Fritz Müller, Scheffelstr. 50, Karlsruhe.



DIE WOHLTHAT REINER BETTWÄSCHE.

Ist es nicht entzückend nach einem Tage voller Mühe und Arbeit ein reines schneeweißes Bett zu finden, das uns zur Ruhe einladet?

SUNLIGHT SEIFE

ohne Kochen und Bleichen Leintücher, Kissens, Bett-Ueberzüge zu Hause waschen. Selten Sie jedes Stück gut ein, rollen Sie es dann zusammen und legen Sie dasselbe ins Wasser, jetzt können Sie ganz ruhig ausgehen. Die Seife thut das Uebrige. Einige Stunden nachher spülen und ringen Sie nur gut aus.

Badische Baugewerks-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger der Bau- und Maschinen-Industrie.

Holz- und Metallindustrie-Zeitung. - Bau-, Submissions- und Holzverkaufs-Anzeiger.

Amtliches Organ

des Genossenschafts-Vorstandes der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaft in Strassburg, sowie der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaft, Sect. I Mannheim, II Karlsruhe, III Freiburg (Grossherzogthum Baden, Hohenzollern und Elsass-Lothringen).

Die „Badische Baugewerks-Zeitung“ erscheint monatlich zwei Mal und ist das einzige Fachorgan Badens; sie besitzt einen grossen und festen Abonnentenstand und erstreckt sich der Leserkreis ausser den ständigen Mitgliedern der Berufsgenossenschaften, auf die Industriellen der Bau-, Maschinen-, Holz- und Metallbranche sowie auf alle einschlägigen Staats-, Gemeinde- und Privatbehörden von ganz Südwestdeutschland.

Zum Abonnement laden wir höf. ein. Der billige Preis beträgt pro Halbjahr durch die Post oder den Verlag franko in's Haus gesandt nur Mk. 1.-.

Die „Badische Baugewerks-Zeitung“ bringt in ihrem Submissions- und Holzverkaufs-Kalender alle in ganz Südwestdeutschland anstehenden Submissionen und Holzversteigerungen.

Inserate erzielen daher sichern Erfolg! Der Preis beträgt pro Zeile 30 Pfg. und wird auf laufende Aufträge hoher Rabatt bewilligt. Kostenberechnungen mit Probestatz und Probenummern gratis und franko.

Verlag der Bad. Baugewerks-Zeitung, Amtliches Organ, Karlsruhe.

Allgemeine Renten-Capital- und Lebensversicherungsbank

Teutonia in Leipzig.

(Errichtet 1862, Gesamtvermögen s. Zt. 30 Millionen Mark.)

Lebensversicherungen jeder Art, auch solche mit Aufhören der Prämienzahlung bezw. Gewährung einer Rente bei eintretender Invalidität.

Hohe Dividenden. - Liberalste Versicherungsbedingungen. -

Günstige Kriegsversicherung. - Keine Nachschussverbindlichkeit.

Militärdienst- und Aussteuerversicherungen.

Rentenversicherungen. Für eine einmalige Capitalzahlung von 1000 Mark werden bei einem Eintrittsalter von 60 Jahren: M. 92,50; bei 70 Jahren: M. 131,40; bei 75 Jahren: M. 167,00 lebenslängliche jährliche Rente gewährt.

Unfallversicherungen mit und ohne Prämienrückgewähr; bei ersterem werden die gezahlten Prämien beim Tode oder bei Erreichung eines bestimmten Alters zurückvergütet und es wird die Versicherung thatsächlich nur gegen die Zinsen der Beiträge gewährt.

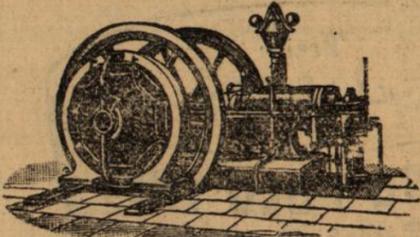
Reise-Unfallversicherungen (gegen Unfälle bei Benutzung von Eisenbahn, Dampfschiff, Post, Wagen etc.) Prämie für 20.000 Mark Versicherungssumme auf 3 Tage: 3 Mark; auf 1 Monat: 5 Mark; auf 1 Jahr: 20 Mark.

Prospecte durch die Bank und ihre Vertreter.

Gebr. Körting,

Körtingsdorf bei Hannover.

Zweiggeschäft: Strassburg i. E., Küssstrasse 8.



Elektrische Beleuchtungs- u. Kraftanlagen, Gasmotoren, Dynamomaschinen, Electromotoren. Stehende und liegende

Petroleum-, Benzin- und Gasmotoren, unerreicht in günstigem Gasverbrauch und in Gleichmässigkeit des Ganges. 10449*

50 Pf. Medkar-Beitung

kostet die sammt Unterhaltungsblatt u. Württg. Landwirth für den Monat Dezember in Stadt und Bezirk Heilbronn; im ganzen übrigen Württemberg 60 Pfg. einschliesslich sämtlicher Postgebühren. Man abonnire zur Probe beim nächsten Postamt, Postboten oder bei den bekannten Agenten. 13829.2.1

Hauscouverts

mit Firma in diversen Farben und Qualitäten billigst zu beziehen durch die Buchdruckerei d. „Bad. Presse“.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise in nächster Theilnahme und reichen Blumen-spenden, sowie für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhe unserer unvergesslichen Mutter, Schwester und Tante Katharina Berlinghof, Postkassners-Witwe, insbesondere für die erhabende Grabrede des Herrn Stadtpfarrer Mühlhäuser sprechen wir den innigsten Dank aus. 13404 Karlsruhe, den 26. Nov. 1894. Die trauernden Hinterbliebenen.

Complete Badeeinrichtungen jeder Art



empfeht billigst 8070.52.32 Jos. Meess, Ferd. Prinz Nachfolger, Erbprinzenstrasse 29.

Kein anderes Nahrungs- u. Genussmittel hat eine so allgemeine Verbreitung u. Beliebtheit erlangt wie:

CACAO MOSER

Man achte auf den Namen „Moser“. In allen einschlägigen Geschäften zu haben. Stuttgart. Da sich 1 Tasse kaum auf 5 Pfennige stellt, so ist auch dem weniger Bemittelten der Genuss dieses billigen u. gesunden Nahrungsmittels möglich.

Gesangverein Badenia.

Heute Dienstag den 27. d. M.

Abends 7/9 Uhr:

Wiederbeginn

der regelmässigen Proben.

Das Erscheinen sämtlicher Sängers ist erwünscht.

13987.2.2 Der Vorstand.

Bürger-Gesellschaft.

Morgen Mittwoch Abend 7/9 Uhr:

Vereinsversammlung

(Besprechungs-, Spiel- u. Regeldaten) im Scheffelhof - Berberplatz - wozu einladet

er b e c h t h o l

Verein für vereinfachte

Stenographie.

Morgen Mittwoch:

Vereinsabend

im Landstrecht.

Anmeldungen ebendasselbst.

Gäste sind willkommen. 12882



Kamerun-Cacao.

Marke: „Aline Woermann“. Der erste Cacao, welcher aus deutschen Colonien in den Handel gebracht wird. Qualität und Geschmack unübertroffen. 13922.14.1 Zu beziehen aus den meisten Colonial- und Materialwahren-Geschäften u. Conditoreien.

Engros-Lager

für Baden und bayr. Pfalz bei

Jul. Eglinger & Co.,

Mannheim.

Tafelbutter Natur, 9 Pfd. fr. M. 6.90,

4 1/2 Pfd. Butter, 4 1/2 Pfd. Sontg. M. 5.85

H. Klüger, Ring 27, Tluste, Galt.

Platz-Inspektor.

für Karlsruhe und Umgegend von einer ersten deutschen Lebensversicherungsgesellschaft, die auch noch Nebenbranchen betreibt, gegen hohen Gehalt und Provisionen gesucht. Bei guten Erfolgen Stellung dauernd und angenehm.

Gef. Offerten befördert die Exped. der „Badischen Presse“ unter Nr. 13885. 5.3

Inspektor-Gesuch.

Eine alte deutsche, sehr angefehene Lebensversicherungsgesellschaft sucht für Baden noch einige Inspektoren

mit hohem Gehalt, Spesen und Provisionen. Agenten, die als solche gute Erfolge erzielt haben, werden auch berücksichtigt.

Gef. Offerten wolle man unter Nr. 13884 an die Exped. der „Bad. Presse“ richten. 5.3

Kindertisch,

gebraucht nebst Stühlen wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 13851 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Tüchtiger Buchhalter,

verheiratet, der im Stande ist, zeitweilig den Chef zu vertreten, für ein Fabrikgeschäft gesucht. Wohnung freies Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 13972 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Dienstag den 27. November:
Marktgräfler Hof
 Original-
Reuter-Concert
 mit ausgewähltem Programm. 13999
 Donnerstag: Zum Perkeo.

Große Versteigerung.
 Mittwoch den 28. und Donnerstag den 29. Novbr.,
 jeweils Nachmittags 2 Uhr, werden Zähringerstraße 63 im Laden
 zum Höchstgebot versteigert, als:
 eine größere Partie Gelenkpuppen, angeleibete und unangeleibete,
 Lebergestelle und Puppenköpfe in allen Größen, eine Partie Spiel-
 waaren, Palmkörbe mit Deckel in allen Größen und mache ich Wieder-
 verkäufer aufmerksam. 13942.2.2
 Es ladet Siebhaber ein
Dressel.

**Für Bau-Unternehmer
 und Maschinen-Fabriken.**
 Wir bringen hiermit unser
negrografisches Atelier
 in empfehlende Erinnerung.
 Wir sind im Stande, jede Anzahl **Pausen**, bei
 jeder **Witterung**, **schwarze Linien auf**
weissem Grunde, in prächtvoller Ausführung auf
 Zeichenpapier sofort zu liefern.
 Für vollständig diskrete Behandlung der uns anvertrauten
 Originale garantieren wir. Preis M. 2.50 per □Meter.
Hch. König & Co.,
 in Frankfurt a. M.
 13978

Gebrüder Botsch
Maschinenfabrik u. Eisengiesserei
Rappenaun, Baden.
 Gegründet 1865.
Maschinen-Fabrik:
 Gras- und Getreidemä maschinen, Dreschmaschinen, Göpelwerke,
 Futterschneidmaschinen, Obstmühlen, Kellern, Brunnen, Pumpen,
 Transmissionen u. s. w.
Eisengiesserei:
 Maschinen- und Bau-Guss jeder Art in sauberster Ausführung,
 nach Modellen oder Zeichnung; Schablonenguss.
 Herstellung von Massenartikeln auf Formmaschinen.
 Bei Anfragen wolle man auf diese Zeitung Bezug nehmen;
 Auskunft bereitwilligst. 12587.26.3

Jedem Inserenten
 rathen wir im eigenen Interesse
 vor Aufgabe seiner Inserate
 von uns **Kostenanschläge** zu verlangen, da wir
 zuverlässig und billigt Annoncen und Reclamen
 jeder Art besorgen. 40 jährige Erfahrung und
 Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen setzen
 uns in die Lage, richtigste Auskunft zu erteilen
 wie und wo man inserirt.
Haasenstein & Vogler A.G.
 Älteste Annoncen-Expedition
 Kaiserpassage Nr. 1, Karlsruhe, Telephon Nr. 190.

Kanton Graubünden. **AROSA** Schweiz 1800 M. ü. M.
Sonnigste Winterstation der Hochalpen.
 Weitere Auskunft erteilt 12309.24.2 Der Kurverein.

Der nach dem Reichspatent 72449 hergestellte
 allein Rechte und von allen deutschen Aerzten empfohlen

Kasseler Hafer-Kakao No. 72449

ist allen, welche auf die Erhaltung oder Verbesserung ihrer Gesundheit bedacht sind,
 namentlich **Magenleidenden, Nervösen, Reconvalescenten**
 und schwächlichen Personen, auch Kindern an Stelle des Kaffees und Thees, welche
 keinen Nährwerth besitzen, zu empfehlen.

Der ächte **Kasseler Hafer-Kakao** wird nur in Schachteln zu 27 Würfel für M. 1
 verkauft und ist in allen Apotheken, Drogen- und
 guten Colonialwarengeschäften zu haben.
 Vor Nachahmungen wird gewarnt, sie sind minderwerthig, ihr Verkauf strafbar.
Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik
 Hausen & Co., Kassel

Heinrich Würzburger,
 Kaiserstraße 57, 1 Treppe hoch,
 empfiehlt 11930.10.5
Bindfaden und Kordeln
 in prima Qualität zu Fabrikpreisen.

Das Bier-Depot für Karlsruhe und Umgegend der
Brauereigesellschaft zum Storch, vormals
Chr. Sick in Speyer, liefert in Fässern jeder Größe
Hochfeines Bayerisches Lagerbier.
 Halte mich zur gefl. Abnahme den Herren Wirtsh., Kaufleuten
 und Flaschenbierhändlern zc. bestens empfohlen.
 Der Vertreter: **Louis Oeder,**
 Rüppurrerstraße 88, parterre.
 Auch nehmen die Herren
W. Reichert, zum Rhein. Hof, Adlerstraße 9,
Merk, Eishandlung, Durlacher-Allee 14,
 Bestellungen entgegen. 10893*

zählen nach sachmännlicher Beurtheilung zu den Besten des Jahrhunderts.

Kaiserstähler, weiß	pr. Str.	50-75 Pfg.
Marktgräfler, "	"	60-80 "
Durbacher, "	"	90-120 "
Kaiserstähler, roth	"	80-100 "
Zeller, "	"	110-140 "
Häfenstähler, "	"	130-160 "

garantirt echt, in Gebinden von 25 Liter an, zu beziehen von
1893er Gebr. Schlager, Lahr i. B. Weine

Motto: Wer das Gute will verbreiten, der vertraue es der Frau.

Preis:
 nur 1-3 Pfg pro Tasse!

MARCO POLO THEE
 in ganz Süddeutschland
 beliebteste & begehrteste von allen Marken
 Import von
Franz Kathreiner's Nachf.
MÜNCHEN.

In England wird mehr als 50 mal so viel Thee pro Kopf der Bevölkerung konsumirt als in Deutschland. Der rationell lebende Engländer, ebenso die praktisch rechnenden Amerikaner trinken täglich mehrmals Thee, insbesondere Abends in Verbindung mit kalter Küche.
Garantie für Aechtheit nur in Originalpackungen mit unserer Firma.
 Niederlage in Karlsruhe bei den Herren:
 Herm. Baumann, Kreuzstr. 10, Gust. Müller, an der kath. Kirche,
 Fr. Benzel, Amalienstrasse, H. Munding, Ecke Kaiser- und
 Gust. Brunner, Wilhelmstr. 1, Herrenstrasse,
 Carl Klingmann, Ecke Markgrafen- und Kreuzstrasse, F. X. Rathgeb, Ludwigsplatz,
 E. Salzer, Kaiserstrasse 69.
 In Durlach bei den Herren: Friedr. Dietz und Carl Martin.
 In Ettlingen bei Herrn Paul Wessbecher.
 In Rastatt bei den Herren: C. F. Jäger, J. Landhäuser (vorm. 11190*
 A. J. Jung), Herm. Vogel.

seine Uhr schnell,
 gut und billig
 reparirt haben
 will, der gehe
 zu Uhrmacher
F. Joseph,
 8079.150.68 Marktstr. 79.

Allen Damen.
 Alle Woll Sachen werb. z. sehr soliden
 Buckskins, Kleiderstoffen, Portièren,
 Decken zc. nach neuesten Saison-
 Mustern umgearbeitet durch **Franz**
Riemann, Gotha. 10475*
 Kostenlose Vermittlung f. Karlsruhe
 d. L. Federlechner, Zähringer-
 straße 74.

Neueste Nummern
 der
Strassburger Post
 in Karlsruhe stets käuflich zu
 haben 12572.20.5
 bei:
 der Bahnhofsbuchhandlung,
 Herrn R. Ehle, Tabak- und
 Cigarrenhandlung, Kaiserstr. 247.

1000 Briefmarken, ca. 160
 Sorten 60 Pfg. — 10 be-
 schied. überseeische 2.50 M.
 120 bessere europäische 2.50 M. b. G.
 Zehmeyer, Nürnberg, Ank. Tausch. 1244

schnell, sicher, gut und
 billig nach Ameri-
 ka fahren will, wende
 sich an 8071*
Wer F. Kern, Karlsruhe,
 S. euzstraße 9,
 obrigkeitl. concess. Ge-
 neral-Agent für Baden.

Blauer Husten (Keuchhusten)
 heilt sicher (auswärts brieflich) in
 einigen Tagen ohne Nachheil
Frau Späth,
 Mannheim, K. 1, 21.
 Spezialistin für Diphtherie, Group zc.
 Älteste über Heilungen von Dip-
 therie, Group, Keuchhusten zc. liegen
 zu Jedermanns Einsicht auf. 12316

Honig.
 Garantirt reinen Bienenhonig von
 feinstem Geschmack per Pfd. 60 Pfg.
 bei Mehrabnahme billiger 13702.7.3
F. A. Hermann,
 5 Waldstraße 5.

**Französischen
 Cognac**
 in 3 verschiedenen Preislagen in
 bekannter Güte und äußerst billigstem
 Preis empfiehlt in Flaschen und
 glasweise 13904
M. Giebel,
 Conditorei,
 Waldstr. 40.